

SR-Protokoll vom 09.12.2008

1. Formelles

1.1

Anwesend:

Luca Urgese, Stephanie Giese, Patrick Mächler, Danny Allemann, Claudio Marxer, Samuel Kradolfer, Tobias Suter, Mathias Werfeli, Philip Müller, Karin Wassmer, David Troxler

Entschuldigt:

Michael Tschäni, Manuela Spiess, Cornelia Wassmann,

Unentschuldigt:

Cedric Roos, Michael O Leary, Nuria Frey, Marc Prica, Manuel Alvarez, Philip Huber, Leila-Sara Eppenberger

Gäste:

Sebastian Sohn, Julie Bessermann, Valentin Ade

Der Studierendenrat ist beschlussfähig.

1.2 Als Stimmzähler wird Samuel Kradolfer gewählt.

1.3 Genehmigung der Traktandenliste erfolgt nach Änderung der Reihenfolge und hinzufügen des dringlichen Traktandum 4.9

Die Punkte 4.1, 4.6 und 4.7 werden nach hinten verlegt und im Notfall auf die nächste Sitzung verschoben.

4.5 Ideenwettbewerb

4.8 Genehmigung des skuBAR Budgets

4.2 Tätigkeitsbericht

4.3 Realisierung eines Online-Traktandeneingabesystem

4.4 Bestimmung einer Wahlkommission für die Wahlen Fakultätsversammlung Phil. I

Falls dann noch Zeit ist, werden die Traktanden

4.9 Schlüssel skuba-Büros

4.1 Office Anwendungen

4.6 Finanzierung eines Online-Veranstaltungskalenders

4.7 Statutenänderung

abgehandelt

1.4 Genehmigung des Protokolls vom 18.11.2008

Anmerkung von Samuel Kradolfer im Namen der GPK: Es wurde das Budget von 2009 beschlossen und nicht von 2008.

1.5 Genehmigung des Sitzungsdaten 2009

17.02.09 konstituierende Sitzung

10.03.09

31.03.09

21.04.09

19.05.09

22.09.09

13.10.09

27.10.09

17.11.09

08.12.09

2. Mitteilungen

2.1. Mitteilungen Vorstand

A) Kai Rexrodt - Ressort Finanzen & Personal – *Kai.Rexrodt@stud.unibas.ch*

Ich habe meine Vorstandsposten angetreten und habe mich vor allem im Finanzbereich eingearbeitet und die Zusammenarbeit mit dem Sekretariat besprochen. Neu konnten wir nun den zweiten Sekretärsposten besetzen können und zwar mit Xena Welch. Ich denke, sie wird an der Sitzung anwesend sein und wird sich so allen vorstellen können.

Erste Tätigkeiten meinerseits waren die Schaffung einer grundlegenden Übersicht über die Finanzen der skuba, sowie die Abklärungen für das kommende Budget. Hierzu wurden sowohl Gespräche mit dem restlichen Vorstand, mit der Sekretärin Maya Schenk als auch mit der Verwaltung der Universität geführt. Es ergaben sich noch mögliche Änderungsvorschläge für das Budget, die aber einerseits nur den Kontenrahmen und nicht die Zahlen des Budgets betreffen und zudem nicht definitiv diskutiert wurden, da noch keine abschließende Budgetbesprechung stattgefunden hat.

Involviert wurde ich auch in die Erstellung des skuBar-Budgets, welches wir soweit als fertig an der Sitzung präsentieren.

Als letztes möchte ich noch darauf hinweisen, dass eine neue Visierungsregelung beschlossen wurde, wonach ich primär alles visieren muss und Patricia Zweifel in meiner Vertretung visieren kann. Maya Schenk erhält als Rechnungslegerin keine Visierungskompetenzen, sodass auf jeden Fall das Vier-Augen-Prinzip gewahrt wird.

B) Lukas Kissling - Ressort Unipolitik.extern - *Lukas.Kissling@stud.unibas.ch*

Neue Sekretärin

Xena Welch (stud.oec.unibas) wurde in einem Bewerbungsverfahren als für die Beste befunden. Männliche Bewerber hatten nicht ausreichende Qualifikationen vorzuweisen, so dass das Sekretariat mit gutem Gewissen durch eine Frau besetzt werden konnte (im Statut ist unter Punkt VII Sekretariat die Gleichstellungsfrage nicht erwähnt - jedoch unter den Grundsätzen §4 „Die SKUBA achtet bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben auf ausgewogene Vertretung der Geschlechter und Fakultäten.“) Fragen zum Bewerbungsverfahren beantworte ich gerne im persönlichen Gespräch.

Der skuba Vorstand freut sich, dass das Sekretariat nun wieder voll besetzt ist und wünscht Xena einen guten Start. Ab 1. Dezember ist Xena bei der skuba angestellt und hatte letzten Dienstag ihren ersten Arbeitstag.

Einladung EUCOR-Konferenz

Der skuba lädt alle SR-Mitglieder herzlichst zum Apéro der Konferenz um 17.30 Uhr am Samstag den 18.1.2009 im skuba-Keller ein. Anschließend wird es eine Stadtführung geben und dann ein Nachtessen.

Ich finde es wichtig, dass die Partnerschaft zwischen den Studierendenverbänden auf eine breite Basis abgestützt ist und fände es toll einige SR-Mitglieder zu diesem Anlass begrüßen zu dürfen (neben den unter Punkt 4 gewählten zwei). Anmeldungen bitte bis 24.12.2008 an mich.

skuba-Agenda

Das Titelblatt der skuba-Agenda wird neu überarbeitet. Der Auftrag wurde an eine Graphikerin abgegeben (Kosten 450.-). Entsprechende Vorlagen sollen im Januar vorliegen. Wer Interesse hat hier mitzureden, darf sich gerne im Vorlauf an die Vorstandssitzung vom 6. Januar (provisorisches Datum) an der Diskussion beteiligen.

AkuS

Leider kann voraussichtlich dieses Jahr keinen offiziellen Termin als Treffen zwischen mir und der AkuS vereinbart werden.

Partizipationsworkshop am 16. Dezember

Lukas Kissling macht die anwesenden mündlich auf den Workshop „Partizipation“ aufmerksam, welchen die skuba in Zusammenarbeit mit dem VSS am 16.12.2008 im skuba-Keller durchführt.“

EUCOR-Konferenz vom 17./18./19. Januar

Gesucht werden je drei Hilfskräfte für am Samstag den 18.1.2009 09.00 bis 14.00 Uhr und Sonntag den 19.1.2009 09.00 bis 15.00 Uhr. Die Einsätze werden im Rahmen des vom SR bewilligten Budgets entlohnt.

Bewerbungen bis 24.12.08 an lukas.kissling@stud.unibas.ch

C) Daniel Kurmann - Ressort Kultur & Soziales – Daniel.Kurmann@stud.unibas.ch

Vorladung zum Gespräch mit Verwaltungsdirektor Meister und Herrn Schmidt, Leiter BHTS.

Ich wurde von Herrn Meister und Herrn Schmidt vorgeladen weil in der letzten Zeit zu viele Veranstaltungen im Skuba-Keller stattgefunden haben. Das Ergebnis dieses Gesprächs werde ich beim nächsten Mal bekannt geben.

D) Ulrich Schutz - Ressort Unipolitik.intern – Ulrich.Schutz@stud.unibas.ch

Vakanz Vizerektorat

Der Vizerektor für Lehre, Prof. Kugler, hat seinen Rücktritt auf 31. Dezember 2008 angekündigt. Der Rücktritt kommt insofern überraschend, als er sein Amt erst in diesem Sommer angetreten hat. Da der Zustand einer Vakanz unbefriedigend ist, soll die Stelle möglichst bald wieder besetzt werden. Das Rektorat wird der Regenz vorschlagen eine Findungskommission zu bilden, die einen oder mehrere Nachfolger bis Februar suchen und zur Wahl vorschlagen soll. Ob dieser Zeitplan eingehalten werden kann, ist fraglich. Das vorgeschlagene Verfahren ist aber sicherlich zielbringender und speditiver als eine erneute öffentliche Ausschreibung. Geeignete Personen aus der Universität sind aufgefordert sich bei der Findungskommission zu melden, oder sollen durch andere Mitglieder der Universität der Kommission vorgeschlagen werden.

Schlussbericht Quality Audits

Ende Oktober ist im Rektorat der Schlussbericht des OAQ eingegangen, welche zu Beginn des Jahres die Quality Audits durchführte. Der Schlussbericht des OAQ ist mit dem Schlussbericht der Expertenkommission und weiteren Unterlagen auf der Webseite Qualitätsentwicklung- und Sicherung (QES) der Universität abrufbar:

http://qes.unibas.ch/fileadmin/qes/user_upload/redaktion/Schlussbericht_OAQ_Sept_2008.pdf Das OAQ konstatiert, dass „die Universität Basel die Qualitätsstandards mehrheitlich erfüllt.“ Gleichzeitig hält sie fest, dass für eine Akkreditierung nach vier Jahren, die „aktive Umsetzung“ der Expertenempfehlungen notwendig sind. Aus studentischer Sicht sind die folgenden Expertenforderungen elementar, die so auch im Schlussbericht des OAQ widerspiegelt werden: Die studentische Partizipation in der universitären Selbstverwaltung auszubauen und zu stärken („eine zahlenmäßig stärkere Vertretung der Studierenden an der inneruniversitären Diskussion und Entscheidungsvorbereitung“, Seite 11-12 des Expertenberichts; „die Einführung von zentralen Regelungen des Rektorates für das Engagement der Studierenden in den Gremien“, S. 13 des Schlussberichts). Einführung eines „gesamtuniversitären Evaluationsverfahren für die Lehre“. So empfiehlt das OAQ „Vorgaben für die Evaluation der Lehrveranstaltungen zu erlassen“ (S.12 im Schlussbericht), „Konzepte für die interne und externe Evaluation der Studiengänge und Forschungseinheiten zu entwickeln“ (ebd.), „im Fall von kritischen Lehrveranstaltungsbewertungen durch die Studierenden die Lehrpersonen zu verpflichten Schulungsangebote wahrzunehmen“ (S.13 Schlussbericht). Der Bericht der Expertenkommission ist in einigen Punkten expliziter als der Schlussbericht des OAQ. So halten die Experten fest, dass die Kommunikation mit den Studierenden noch nicht optimal ist (S.18), dass die „Verschulung“ des Studiums durch interne und externe Evaluation von

Studiengängen vermieden werden kann (S.14) und dass die Verwaltung auf allen Ebenen zu professionalisieren sei, um den Lehrkörper von dieser Belastung wieder zu befreien.

Regenzbeschluss zur „AG Raumzuteilung und Lehre“

In ihrer letzten Regenzsitzung vom 5.11.2008 wurde der Schlussbericht der „AG Raumzuteilung und Lehre“ (im skuba-Jargon wurde diese „Orül“ genannt) verdankt und die Umsetzung ihrer Empfehlungen mittels Beschlüssen delegiert. Die Verwaltungsdirektion wurde beauftragt alle Räume, die mehr als 60 Personen Platz bieten, zentral zu erfassen und in die Raumdispositionssoftware zu integrieren. Die Planungskommission wurde beauftragt ein transparentes System zur Raumdisposition umzusetzen.

Die Kommission Lehre wurde beauftragt „sich mit der Frage der idealen Größe von Lehrveranstaltungen (Seminare) aus programmatisch-didaktischer Perspektive auseinanderzusetzen“ und entsprechende Daten zu erheben. Die nächste Traktandierung des Geschäfts erfolgt in der Aprilsitzung. Verwaltungsdirektion, Planungskommission und Kommission Lehre sind angewiesen bis dahin zu berichten. In der Frage der Lehrveranstaltungen rechnet der skuba-Vorstand direkt konsultiert zu werden. Im Strategiegelgespräch mit dem Rektorat wurde ein solches Vorgehen akkordiert.

Bericht der studentischen KommissionsvertreterInnen

Ulrich Schutz legt dem SR die Tätigkeitsberichte der studentischen KommissionsvertreterInnen vor.

Studentischer Expertenpool für Qualitätssicherungsverfahren.

Am 29.11.2008 führte der VSS in Bern eine Tagung zu Qualitätssicherungs-, Evaluations- und Akkreditierungsverfahren in der Schweiz und Europa durch. Der VSS informierte über Verfahren, den studentischen Expertenpool und die Expertenschulungen. Studentische Experten berichteten über ihre Erfahrungen in bereits abgeschlossenen Verfahren, so auch der studentische Experte, der an den Quality Audits an der Universität Basel zu Beginn des Jahres 2008 beteiligt war.

Die nächste Expertenschulung findet im kommenden Jahr am Samstag, 14. Februar 2009, in Bern statt. Der Studierendenrat ist herzlich dazu eingeladen KommilitonInnen auf diese Schulung aufmerksam zu machen, resp. sich selbst für diese Veranstaltung des VSS anzumelden. Speziell jenen Studierenden ist die Schulung ans Herz zu legen, die beabsichtigen sich in Qualitätssicherungsverfahren, der Bolognaform 2 oder der Überarbeitung des Studienfächerangebots einzubringen. Für weitere Informationen steht skuba-Vorstand Ulrich Schutz gerne zur Verfügung.

Jahresbericht der skuba

Im Sinne einer transparenten Informationspolitik hat der skuba-Vorstand basierend auf dem Kommissionsbericht, dem Tätigkeitsbericht des skuba-Vorstands, den Geschäften des Studierendenrats einen Jahresbericht erstellt. Dieser wird neben der digitalen Publikation auf der Webseite der skuba in kleiner Auflage auch gedruckt und an interessierte Kreise in der Universität versandt.

E) Patricia Zweifel - Ressort Fachgruppen & Wahlen – Patricia.Zweifel@stud.unibas.ch

Wahlen Phil. I Fakultätsversammlung

Da wir für die Phil. I Fakultätsversammlung mehr Kandidierende als Sitze haben, kommt es zu Wahlen. Der Vorstand hat in Absprache mit der GPK entschieden, dass man in der letzten Semesterwoche eine Wahlversammlung der Phil. I Fakultät veranstaltet. Eine solche Wahlversammlung hat man noch nie durchgeführt. Man hat sich aber vor allem aus Kosten- und Zeitgründen dafür entschieden.

Buchprüfung

Das universitäre Controlling hat an einer Sitzung mit skuba-Vorstand, der GPK und der FiKo über den vorläufigen Stand der Buchprüfung informiert. Wenn der Schlussbericht erstellt ist, wird dieser der Staatsanwaltschaft überstellt, welche ihrerseits über das weitere Vorgehen im Veruntreuungsverfahren entscheidet. Solange die Staatsanwaltschaft noch nicht zum Schlussbericht Stellung genommen hat, kann der skuba-Vorstand über das laufende Verfahren informieren.

3. Wahlen

3.1 Ersatzwahl Co-Präsidium

Der Vorstand schlägt Ulrich Schutz zur Besetzung des vakanten Teils des Co-Präsidiums vor.

Samuel Kradolfer fragt, ob die bisherige Praxis nicht sei, dass der Dienstälteste dieses Amt ausübe. Der Vorstand bestätigt dies, hält aber fest, dass der Dienstälteste bereits seinen Rücktritt bekannt gegeben hat, und dass es daher keinen Sinn mache dieses Amt bis zur Neuwahl des Vorstands auszuüben.

Ulrich Schutz wird per Akklamation gewählt.

3.2 Ersatzwahl Stipendienkommission

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät: Ein Sitz. Timi Zehnder, der einzige Kandidat ist nicht anwesend, hat sich aber abgemeldet.

Timi Zehnder wird per Akklamation gewählt.

3.3 Ersatzwahl Regenz

Theologische Fakultät: Ein Sitz: Dominik Sebastian Schuler hat sich beworben für die Regenz der Theologischen Fakultät. Einziger Kandidat. Er stellt sich persönlich vor.

Dominik Schuler wird per Akklamation gewählt.

3.4 Wahl der Delegierten für die EUCOR-Konferenz:

Hintergrund: Von jedem Studierendenverband nehmen drei Vertreter an der Konferenz teil. Lukas Kissling schlägt vor einen Sitz ex officio zu besetzen, ist aber gerne zur Diskussion und entsprechender Abänderung dieser Wahl bereit. Idealerweise können sind die Gewählten SR-Mitglied und könne sich ein längerfristiges Engagement im Rahmen des zu entstehenden. EUCOR-Studierendenverbandes vorstellen. Die Kosten für zukünftige Zugfahrten ins Dreiland werden vollumfänglich von der skuba gedeckt. Kenntnisse der französischen Sprache sind von Vorteil, aber nicht zwingend.

Samuel Kradolfer und Tobias Suter kandidieren als Delegierte.

Lukas Kissling, Samuel Kradolfer und Tobias Suter werden per Akklamation gewählt.

4. Anträge

4.5 Ideenwettbewerb - *patricia.zweifel@stud.unibas.ch*

Der Ideenwettbewerb auf geringe Resonanz gestossen. Die wenigen eingegangenen Ideen für Projekte werden kurz vorgestellt.

Antrag: Der SR entscheidet über den Gewinner des Wettbewerbs und die evtl. Durchführung des Projekts.

4.5.1 Idee Kuchenverkauf

Julie Bessermann stellt ihre Idee vor, einen Kuchenverkauf beim Kollegiengebäude durch Studierende zu organisieren, deren Erlös einer wohltätigen Organisation zugute kommen soll.

Bezüglich der Genehmigung fand noch keine Abklärung statt, dies sollte aber kein Problem sein.

Das Budget würde wohl durch die Idee nicht voll ausgeschöpft werden. Für die Instandhaltung des Standes oder eventuell für die Entschädigung des Personals könnte ein Teil des Budgets verwendet werden.

Im Kollegienhaus selber ist es nicht möglich Lebensmittel zu verkaufen, vor dem Kollegiengebäude wäre dies aber möglich. Dieses Projekt liesse sich zusätzlich zu anderen zu realisieren, weil die Kosten so gering sind.

4.5.2 Idee Kaffeebecher

Patricia Zweifel: Von Daniela Kimmich wurde vorgeschlagen Thermoskaffeebecher herstellen zu lassen, die mit einem Werbedruck der skuba ergänzt werden könnten. Eine weitere Idee des eingereichten Vorschlags ist eine Kostenreduktion des Kaffeepreises für Besitzer eines solchen Thermosbechers beim Mensabetreiber der Universität anzuregen. Ob eine Reduktion des Kafeepreises realistisch ist, ist noch unklar

4.5.3 Idee: Flächendeckendes W-Lan an der Uni

Patricia Zweifel: Gehört nicht zum Aufgabenbereich der skuba.

Patrick Mächler: Festhalten, dass wir den Antrag an der Regenz stellen.

4.5.4 Idee Überarbeitung der Universitäts-Webseite

Luca Urgese: Wäre dies nicht im Rahmen des Jubiläumjahres möglich?

David Troxler: Da die Website der skuba schon mehr als die für den Ideenwettbewerb vorhandenen 6'000 SFr. kostet, liegt das wohl nicht drin.

4.5.5 Idee: Mediathek

Einrichtung einer studentischen Mediathek, die insbesondere Arbeitsplätze und Apparate zur projektbezogenen Nutzung durch Studierende umfassen soll. Vorgestellt von Sebastian Sohn und Valentin Ade, Mitglieder der Fachgruppe Medienwissenschaften

Sebastian Sohn: Die Zustimmung der Professoren konnte zugesichert werden. Die Lagerung könnte im Raum der Fachschaft Medienwissenschaft stattfinden. Man wird sich um ein spezielles Modell der Ausleihe, Pfand und Versicherung bemühen. Das Angebot steht allen Studenten offen und wird auf den gesamtuniversitären Kanälen kommuniziert. Die Geräte würden zu einem symbolischen Betrag oder Pfand abgegeben werden. Für die Bedingung der Ausleihe müssten noch genaue Kriterien definiert werden. Es wird jemanden geben, der dafür zuständig ist, jeweils eine Einführung zu geben, hierzu sind auch kompetente Leute vorhanden

Eine Interessengruppe soll die Verantwortung tragen. Mit einem Hauptverantwortlichem. Wenn wir die konkreten Schritte einleiten, werden wir noch ein genaues Budget einreichen. Nach weiteren Kooperationspartnern wird noch Ausschau gehalten

4.5.6 Diskussion

Samuel Kradolfer: Ich bin dafür nun alle drei Projekte zu unterstützen.

Ulrich Schutz: Die Frage ist, ob die Ideengeber jeweils Interesse haben ihr Projekt auch selber zu realisieren.

Tobias Suter: Die Idee des Ideenwettbewerbs war eigentlich, pauschal diese 6'000 Franken an irgendein Projekt zu geben, und nicht dem Vorstand langfristig zusätzliche Arbeit aufzubürden.

Samuel Kradolfer: Wir hatten explizit gesagt, dass es auch um Teilbeträge gehen kann. Wir können auch mehrere Projekte damit finanzieren. Die Ideen Kuchenverkauf und Kaffeebecher liegen sicherlich darunter. Die Idee Mediathek darüber.

Samuel Kradolfer: Ich stelle den Antrag darüber abzustimmen alle drei Ideen zu realisieren und darüber nun abzustimmen.

Luca Urgese: Ich stelle den Antrag über die Realisierung der Ideen Mediathek und Kaffeebecher abzustimmen.

Kai Rexrodt: Wir sehen bei diesen Ideen auch die praktischen Probleme bei der Umsetzung, da dieses Projekt einiges an Aufwand bedeutet. Wir würden da auf jeden Fall jemanden unterstützen der sich darum kümmern würde, aber die praktische Umsetzung selbst wollen wir nicht übernehmen.

Julie Bessermann: Ich denke es wäre auf jeden Fall ein Versuch wert. Ich wäre bereit mich darum zu kümmern, und meine Freunde auch. Wenn man ein paar Leute dazu motivieren kann einen Kuchen zu backen, könnte es funktionieren.

4.5.7 Abstimmung

Kuchenverkauf: Das absolute Mehr wird erreicht

Flächendeckendes W-Lan: Keine Stimmen

Kaffeebecher: Das absolute Mehr wird erreicht

Überarbeitung der Uni Webseite: Keine Stimmen

Mediathek: Das absolute Mehr wird erreicht

Samuel Kradolfer: Wir haben uns nicht gebunden diese Ideen auch zu unterstützen, aber wir werden kommunizieren, dass die Möglichkeit besteht, die Ideen weiter auszuarbeiten, und einen Antrag auf Finanzierung zu stellen.

Antrag (Kai Rexrodt): Der Vorstand kann gemeinsam mit der FiKo bereits Gelder vergeben, schon vor der nächsten SR Sitzung.

Der Antrag wird angenommen.

4.8 Genehmigung des skuBAR-Budgets - *Daniel.Kurmann@stud.unibas.ch*

Hintergrund: auf Wunsch des SR wurde ein skuBAR-Budget erstellt. Da mir die Zahlen, die als Berechnungsgrundlage dienen, erst seit dem Montag vorliegen, wird das Budget wohl erst am Mittwoch fertig, es wird dem SR als Nachversand verschickt. Viele Posten lassen sich im Moment noch sehr schlecht abschätzen. Der Budgetkommentar gibt Aufschluss, wie die Budgetzahlen zustandekommen. Anfang 09, nachdem wir die Rückvergütung erhalten und die neue Regelung zur Auszahlung der Löhne eingeführt haben, dürften verschiedene Posten besser abzuschätzen zu sein. Falls dies vom SR gewünscht ist, würde ich in der ersten Sitzung 09 ein korrigiertes Budget vorlegen. Diese Zahlen dürften dann besser der Realität entsprechen.

Beschluss: Traktandum ist verschoben auf die nächste Sitzung.

4.2 Tätigkeitsbericht - *PatriciaZweifel@stud.unibas.ch*

Der Vorstand legt dem SR seinen Tätigkeitsbericht 2008 vor. Der Beitrag vom Ressort Personal & Finanzen ist bis zum Zeitpunkt der Traktandeneingabe nicht eingetroffen. Der Vorstand empfiehlt den Tätigkeitsbericht trotzdem zur Annahme.

Samuel Kradolfer: Ich danke dem Vorstand sehr für diesen ausführlichen Bericht, ich stelle daher den Antrag zur Annahme. Wir bemängeln aber das Diego Chevalier keinen Bericht erstattet hat.

Der Tätigkeitsbericht des Vorstandes wird per Akklamation angenommen.

Patricia Zweifel: Diego Chevalier hat auch auf mehrfache Nachfrage keinen Bericht abgeliefert.

4.3 Realisierung eines Online-Traktandeneingabesystem - *Ulrich.Schutz@stud.unibas.ch*

Antrag: Wie in der letzten SR-Sitzung gewünscht wurden vom Vorstand zum Vergleich weitere Offerten eingeholt und mit der Finanzkommission besprochen. Der Vorstand beantragt dem SR über die Realisierung des Traktandeneingabesystems zu befinden und im Falle eines positiven Bescheids über die Wahl einer Offerte zu entscheiden. Der Ausschreibungstext wurde in Absprache mit dem Entwickler der ursprünglichen Anwendung TrakSys, Patrick Mächler, aufgesetzt und verschiedenen Firmen, resp. Programmierern unterbreitet. Dem SR werden die günstigsten vier der fünf eingegangenen Offerten vorgelegt. Die Vorteile der studentischen Offerten liegen im vergleichsweise günstigen Preis, der Vorteil der Offerte von 4eyes liegt im langfristigen Support des entwickelten Moduls.

Ulrich Schutz: Legt vier Offerten dem SR vor, die im Vorfeld der Sitzung mit der FiKo besprochen wurden. Zwei Offerten stammen von Studierenden, die anderen von Firmen, die mit Typo3 arbeiten.

Samuel Kradolfer: Ich spreche mich für die Offerte von Patrick Mächler aus, wir haben damit die Möglichkeit einen Studenten zu unterstützen. Ausserdem ist diese Offerte kostengünstig.

Tobias Suter: Die FiKo tendiert eher zu 4Eyes, weil wir meinen dass die langfristigen Kosten dort geringer sind, als dies bei einer studentischen Realisierung sein könnte. Genauere Kenntnisse haben wir aber nicht, da uns allen die Informatik-Kompetenz fehlt.

Ulrich Schutz: Die Uni arbeitet ausschliesslich mit 4Eyes zusammen. Bei der Realisierung durch einen Studenten wäre problematisch, dass Studenten nicht auf ewig an der Uni sind. Die Dokumentation des Moduls und Support müsste dann anderweitig gewährleistet werden.

Abstimmung

4Eyes :1

Patrick Mächler: 5

EIKYU:1

Enthaltungen: 3

Patrick Mächler erhält den Auftrag.

4.4 Bestimmung einer Wahlkommission für die Wahlen Fakultätsversammlung Phil. I

patricia.zweifel@stud.unibas.ch

Hintergrund: Da wir für die Phil. I Fakultätsversammlung mehr Kandidierende als Sitze haben, kommt es zu Wahlen. Der Vorstand hat in Absprache mit der GPK entschieden, dass man in der letzten Semesterwoche eine Wahlversammlung der Phil. I Fakultät veranstaltet. Eine solche Wahlversammlung hat man noch nie durchgeführt. Man hat sich aber vor allem aus Kosten- und Zeitgründen dafür entschieden. Für diese Wahl brauchen wir laut Wahlreglement eine Wahlkommission bestehend aus einem Vorstandsmitglied (Patricia Zweifel würde sich zur Verfügung stellen) und zwei SR-Mitgliedern aus zwei unterschiedlichen Wahlkreisen.

Antrag: Bestimmung einer Wahlkommission für die Wahlen in die Phil. I Fakultätsversammlung.

Kandidatur von Karin Wassmer und Stephanie Giese. Karin Wassmer ist im Wahlkreis Wirtschaftswissenschaften, auch wenn sie eigentlich zusätzlich Studentin der Phil 1 Fakultät ist.

Karin Wassmer und Stephanie Giese werden per Akklamation gewählt.

4.9 Schlüssel skuba-Büros - *Daniel.Kurmann@stud.unibas.ch*

Daniel Kurmann:

Falls wir einen Zylinder und zwei Schlüssel auswechseln, bräuchten wir keinen Finanzantrag, und hätten dann einheitliche Schlüssel. Da aber zwei Schlüssel bis jetzt nicht ausfindig gemacht werden konnten, besteht Uneinigkeit über dieses Vorgehen. Die Schlösser komplett auszuwechseln würde zwischen 2'500 und 3'000 Franken kosten, eventuell noch mehr. Falls wir das in den nächsten Tagen in Auftrag geben wollen, brauchen

wir dafür ein Kostendach. Wir hatten da bis jetzt an 4'000 Franken gedacht. Zu diesem Preis sollte das auch möglich sein.

Antrag: Kostendach 4'000 Franken, einstimmig angenommen mit 1 Enthaltung.

4.1. Antrag Office Anwendungen - *patrick.maechler@stud.unibas.ch*

Hintergrund: Es gibt 2 Hauptargumente gegen den Einsatz der neuen Office-Software von Microsoft

1. Es existieren gleichwertige Alternativen zu einem günstigeren Preis.

Die Office-Suite von Microsoft ist Lizenzpflichtig; d.h. für die Akquisition muss bereits eine Gebühr entrichtet werden. Dem entgegen stehen die Office-Suiten, welche OpenOffice.org als Basis verwenden (OpenOffice.org selbst, StarOffice von Sun, Novell OpenOffice, Lotus Symphony von IBM) und frei akquirierbar sind. Die Openoffice-Basis-Suite wird insbesondere von den oben 3 genannten Firmen als freie Software entwickelt (z.T. mit eigenen Erweiterungen), wodurch sich auch die relativ hohe Qualität dieser freien Office-Suiten erklären lässt. Die 3 genannten Firmen erhalten durch Support- und Schulungsleistungen ihre Erträge. Bereits die Openoffice-Basis-Suite ist gemäss mehreren Vergleichen eine absolut gleichwertige Alternative zur Microsoft Office-Suite. Die Office-Suiten orientieren sich an der Benutzerführung von Microsoft Office 2003 und sind mit den Dateiformaten von Microsoft Office vollständig kompatibel. Selbst falls Schulungen oder Supportverträge nötig wären, fallen diese wesentlich kostengünstiger als die Variante über Microsoft Office aus; Geld welches in sinnvollere Projekte investiert werden kann.

Quellen:

2. Die Geschäftspraktiken die Microsoft für ihre Software angewendet sind moralisch nicht vertretbar. In den letzten Jahren haben Regierungsorganisationen zunehmend die Problematik der nachhaltigen Bewirtschaftung und Archivierung von Daten erkannt. Dies ist einer der Hauptgründe wieso viele Regierungsorganisationen (z.B. die WTO) in den letzten Jahren Regulierungen eingeführt haben welche vorschreiben, dass die verwendeten Dateiformate für Dokumente offen und standardisiert sein müssen. Dies war ein Problem für Microsoft, da dies auf die bisherigen Microsoft-Office-Dateiformate nicht zutraf. Das Problem wurde auf 2 Ebenen angegangen: Einerseits wurden politischer Lobbyismus betrieben um noch nicht erlassene Gesetze zu kippen (etwa in Florida) andererseits wurde mit die ISO-fizierung von adaptierten Microsoft-Office-Dateiformaten (OOXML) mit fragwürdigen Mitteln durchgesetzt.

Das OOXML-Dateiformat ist mit einem Designdokument von 6546 Seiten Umfang nicht übersichtlich [1], wird von verschiedenen Seiten aufgrund von Microsoft-spezifischen Implementierungen als nicht vendor-neutral erachtet und ist völlig inkonsistent zu bereits existierenden ISO-Standards; im Weiteren existierte bereits ein Standard-Format für Office-Dokumente. Das Designdokument wurde nicht in einem Gremium, sondern alleine von Microsoft erdacht. Die ISO-fizierung sollte in einem Eilverfahren herbeigeführt werden, da Microsoft ansonsten Verkaufseinbrüche bei den Regierungsorganisationen befürchten musste.

Während der ISO-fizierung setzte Microsoft diverse Taktiken ein um diese trotz all der technischen Mängel durchzubringen. Die ISO-Komitee-Delegationen diverser Länder wiesen vor der finalen Beschlussitzung plötzlich eine überraschend hohe Anzahl von neuen Mitgliedern die OOXML befürworteten auf [CH: 20 → 50], OOXML-Kritiker wurden durch Lobbyismus gefeuert, einige von Microsoft Delegierte bestochen oder bezahlt. Der Standard wurde schlussendlich adaptiert. Die Exekutive der EU hat aufgrund der Ungereimtheiten des Prozesses eine Untersuchung eingeleitet.

Die skuba als fast-Regierungsorganisation sollte sich von derartigen Geschäftspraktiken distanzieren!

Antrag: Die skuba akquiriert im 2009 keine Microsoft-Office-Anwendungen und setzt stattdessen gleichwertige Softwareprodukte anderer Anbieter ein.

Luca Urgese: Ich möchte Einwände einbringen. Die genannten Alternativen werden nicht ewig kostengünstiger sein. Die Frage der relativen hohen Qualität stellt sich auch. Das aktuelle Open Office ist auf dem Level von Office 97. Ausserdem wird bei der Bewertung des Open Office meistens ausschliesslich das Textverarbeitungsprogramm bewertet und die Tabellenkalulationsprogramme vernachlässigt. Da wir die Lizenzen vom Windows Office über die Uni in Zukunft gratis bekommen würden, ist dieses Problem nicht vorhanden.

Ausserdem möchte ich die politischen Einwände gegen Microsoft nicht gelten lassen.

Es geht darum das die Dokumente für eine längere Zeit aufbewahrt und gesichert werden können. Da das Microsoft Office gemeinsam mit den führenden Bibliotheken der Welt erarbeitet wurde, scheinen diese Kriterien hier auf jeden Fall gewährleistet zu sein. Wenn dieser Antrag angenommen wird, werde ich einen Antrag darauf stellen, dass in Zukunft auch Google nicht verwendet werden darf.

Patrick Mächler: Ich behaupte, dass derzeitige Open-Office ist auf dem Level von Office 2003 und die Frage ob wir die Lizenzen gratis bekommen ist unklar. Es geht mir spezifisch um politische Einwände gegen Office, nicht gegen Windows o.ä.

Gegenantrag: Dem Vorstand gemeinsam mit dem Sekretariat entscheiden zu lassen was das Beste ist.

Abstimmung:

Antrag Patrick Mächler vs. Antrag Samuel Kradolfer

Antrag Patrick Mächler: 3 Stimmen

Antrag Samuel Kradolfer: 5 Stimmen

Antrag von Samuel Kradolfer ist Angenommen und die Entscheidung damit an das Sekretariat und den Vorstand delegiert.

4.6 Realisierung eines Kalendermoduls für die skuba-Webseite - Ulrich.Schutz@stud.unibas.ch

Antrag: Der SR erlässtpricht ein Kostendach von SFr. 9'000 zur Realisierung eines Kalendermoduls für die skuba-Webseite.

David Troxler: Alternative: das kostenlose Kalendertool von Google, bietet den Vorteil, dass es schon relativ weit voran geschritten ist und verfügt über die selben Programmierschnittstellen wie die meisten anderen Kalender, ist daher sehr praktikabel in der Anwendung

Patrick Mächler: Dadurch entstünde eine technische Abhängigkeit von Google. Dennoch würde diese Idee das Kostendach senken.

Gegenantrag: Nicht die bestehende Offerte verwenden, sondern den Google Kalender

Abstimmung: Kostendach vs Google

Kostendach: 3

Google: 5

Implementierung des Google Kalenders per Akklamation angenommen.

4.7 Statutenänderung - patrick.maechler@stud.unibas.ch

Antrag: Das Statut der skuba wird wie folgt geändert: "§29.2 Wählbar sind gewählte skuba-Vertreter aus dem SR oder der Regenz"

Hintergrund: In den letzten Vorstandswahlen wurden regelmässig bekannte skuba-Mitglieder gewählt unter Angabe von unterschiedlichen Gründen. Diese Gründen unterliegt jeweils die folgende Logik "das Ressort ist für die skuba wichtig, daher können wir keine unerfahrene/ unbekannte Person wählen"; leider lässt sich diese Argumentation auf jedes Vorstandsressort übertragen ("Unipolitik intern/extern sind wichtige Positionierungsfaktoren!", "die skuBAR ist DAS wichtige Aushängeschild der skuba!", "bei den Finanzen dürfen wir uns keine Fehlritte mehr erlauben!", "die Fachgruppenvertreter sind unsere wichtigsten Repräsentanten gegenüber den Studis!"). Da diese Argumentation bei den letzten Vorstandswahlen bisher immer ankam erscheint Unterlagen zur SR-Sitzung vom 09. Dez 2008 mir das öffentliche Ausschreiben der Vorstandsposten als extreme Scheinheiligkeit.

Mathias Werfeli: Diese Statutenänderung schränkt den Kreis der potenziellen Bewerber unnötig ein. Wenn man etwas dahin gehend ändern würde, dass bevorzugt Leute gewählt werden, die bereits Erfahrung haben in der Unipolitik, dann werden auch alle Leute wählbar, die in einer Fachgruppe, Regenzkommission und so weiter waren. Dies wäre sinnvoller. Das Kriterium zur Bewerbung sollte weiter gefasst werden, aber nicht unbedingt in die Statuten sondern evtl. als Ausschreibungsformel.

Tobias Suter: Es stehen jedes Jahr alle Vorstandssitze zur Wahl. Und dies sollte den Studenten auch klar kommuniziert werden.

Samuel Kradolfer: Es ist Sache des SRs den Vorstand zu wählen. Dies sollte nicht reglementiert werden. Dies schafft unnötige Isolation. Es ist nicht notwendig, eine weitere Regelung ins Statut aufzunehmen. Auch eine Quasibedingung, dass unipolitische Erfahrung erforderlich ist, würde die Auswahl verringern.

Patrick Mächler: Vorschlag: Vorstandswahl in der ersten Sitzung der zweiten Session machen.

Mathias Werfeli: Eine Abstimmung über die Daten der Wahlen muss zunächst genauer vorbereitet werden. Grundsätzlich muss überlegt werden, welche Eigenschaften bei einem skuba-Vorstand erwartet werden.

Kai Rexrodt: Problematik: der neue SR vor vollendete Tatsachen gestellt wird und erst in einem Jahr die Möglichkeit hat zu reagieren. Vorschlag: wählen auf Ende des Frühjahrssemesters, so ist die Einarbeitung gewährleistet und andererseits kennt man die Vorstände bis dahin schon. Wir können im Juni auch noch mal Vorstandswahlen machen.

Abstimmung: Ursprünglicher Antrag auf Änderung der Statuten: Abgelehnt

Unterantrag Patrick Mächler: Wahlen finden statt in der letzten Sitzung der Frühlingssession.

Antrag abgelehnt.

5. Varia

Ulrich Schutz: Bisher ist reglementarisch festgehalten, dass der Tätigkeitsbericht des Vorstandes veröffentlicht werden muss. Dieser wurde bisher aber immer sehr subjektiv verfasst. Im Gegensatz dazu ist der Jahresbericht der skuba, der dieses Jahr erstmals veröffentlicht wird, sehr ausführlich und objektiver geschrieben. Es wäre zu überlegen, ob man nicht den wesentlich umfassenderen skuba-Jahresbericht anstelle des Tätigkeitsberichts des Vorstands veröffentlichen möchte.

Mathias Werfeli: Das Zofingierkonzertli der Zofingia findet an Valentinstag statt. Wer dafür jetzt schon Tickets bestellen möchte der kann bei mir einen Einzahlungsschein holen. Diese Vorfasnachtsveranstaltung wird sehr frech.

Samuel Kradolfer: Herzlichen Dank an alle, die dieses Jahr soviel geholfen und gearbeitet haben. Vielen Dank ganz herzlich an Luca Urgese dessen letzte SR-Sitzung heute ist.
